

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule am Eichenwald liegt in einem ruhigen, von Einfamilienhäusern geprägten Wohnviertel nahe dem Spandauer Forst an einer verkehrsberuhigten Seitenstraße.

Die Eltern, die ihre Kinder hier einschulen, wohnen sämtlich im Einzugsbereich der Schule; sie sind in der Regel bildungsorientiert und am schulischen Fortkommen ihrer Kinder außerordentlich interessiert. Ihr Engagement in allen schulischen Belangen ist hoch. Die Schülerzahl liegt seit Jahren stabil bei etwas über 400 Schülerinnen und Schülern. Regelmäßig übersteigt die Nachfrage nach Schulplätzen die Kapazitäten der Schule deutlich.

Veränderungen haben sich bei dem Anteil der Kinder ergeben, deren Muttersprache im Elternhaus nicht Deutsch ist. Er ist kontinuierlich gestiegen und liegt nun - nachdem er vor 10 Jahren lediglich 2 % betrug - bei knapp 30 %.

Den offenen Ganztagsbetrieb organisiert die Schule nach einem Wechsel vor einigen Jahren gemeinsam mit einem freien Träger, der AWO Kreisverband Berlin-Spandau e. V.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- Leseförderung in allen Jahrgangsstufen
- Förderung des sozialen Lernens durch kindgerechte Angebote
- engagierte Schulleiterin, die die Schulgemeinschaft fördert
- Schaffung eines positiven, den Kindern zugewandten Schulklimas
- Partizipation der Eltern am Schulleben und an der Schulentwicklung

Entwicklungsbedarf der Schule

- Aufbau von Teamstrukturen im gesamten Kollegium
- Unterrichtsentwicklung in Bezug auf die Individualisierung von Lernprozessen

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)

3. Erläuterungen

Die Identifikation sowohl der Elternschaft als auch des Kollegiums der Grundschule am Eichenwald mit „ihrer“ Schule ist groß. Die am Schulleben beteiligten Gruppen sind mit den derzeitigen Gegebenheiten sehr zufrieden. Die Kinder gehen gerne zur Schule und mögen die Angebote der ergänzenden Förderung und Betreuung. Das Kollegium ist stolz auf die Kontinuität an der Schule und möchte sie bewahren. Der überwiegende Teil der Elternschaft schätzt sowohl die äußeren Bedingungen als auch die Gestaltung des Schullebens und des Unterrichts. In dem von Beständigkeit geprägten Umfeld ist es keine Seltenheit, dass schon die Eltern hier Schülerinnen und Schüler waren und ihre Schulzeit in guter Erinnerung haben, auch Teile des Kollegiums sind sowohl dem Bezirk als auch dem Standort verbunden.

Um das gute Miteinander im Schulalltag zu erhalten und zu fördern, existieren viele Angebote zum sozialen Lernen im Unterricht und darüber hinaus. Die Schwerpunktstunden in den fünften und sechsten Klassen werden dafür genutzt, zusätzlich ist der Klassenrat ab der 2. Klasse etabliert. Die Kinder lernen hier, wie sie in der Gruppe friedlich miteinander umgehen und eventuelle Konflikte konstruktiv lösen. Konfliktlotsen werden in den fünften Klassen ausgebildet, um dann später auch ohne die Hilfe Erwachsener kleinere Streitigkeiten unter Mitschülerinnen und Mitschülern schlichten zu können. Darüber hinaus wird den Kindern vom Kollegium gezeigt, dass ihre Meinung ernst genommen wird. Die Klassensprecherinnen und -sprecher treffen sich regelmäßig, es gibt an der Schule ein Kinderparlament und zu Vorhaben, wie z. B. zur Gestaltung von Projektwochen, werden die Kinder befragt. Bei den Schulfesten sind die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich an der Betreuung der Stände beteiligt.

Die Eltern bringen sich intensiv in das Schulleben und in die Schulentwicklungsarbeit ein. Der Förderverein engagiert sich kontinuierlich. Mit seiner Hilfe konnte die schuleigene Sporthalle komplett saniert werden und auch bei kleineren Renovierungsarbeiten in den Klassenräumen werden die Lehrerinnen und Lehrer unterstützt. Die Aktivitäten der Schule, z. B. der in der Nachbarschaft beliebte Weihnachtsbasar, werden über Flyer bekannt gemacht. Die Gremienbeteiligung ist rege, über diese werden die Eltern kontinuierlich über Entwicklungen informiert. An der Steuergruppe zur Weiterentwicklung des Schulprogramms nimmt die Elternvertretung teil.

Einen wesentlichen Anteil am Image der Schule und ihrem guten Ruf hat die Arbeit der Schulleiterin. Sie ist über den ganzen Schultag hinweg im Haus präsent und nutzt Gelegenheiten, um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Eltern, vor allem aber den Kindern Worte zu wechseln oder auch ein längeres Gespräch zu führen. Konflikte geht sie freundlich aber bestimmt an und leitet bei Bedarf zielgerichtet Schritte zum Wohle der Schule ein. So hat sie z. B. in Bezug auf den Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung den Wechsel zur AWO veranlasst, was zur Zufriedenheit im Kollegium beigetragen hat.

Die konzeptionelle Schulentwicklung wird von ihr ebenfalls engagiert verfolgt. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben, die Schule verfügt über ein schulinternes Curriculum mit dem Schwerpunkt der Leseförderung. In allen Fachcurricula findet sich dieser Schwerpunkt mit expliziten Hinweisen auf die zu entwickelnden Kompetenzen. Die Elemente der Schulentwicklung sind aber nur zum Teil aufeinander abgestimmt. So wurde im Rahmen der internen Evaluation die Wirksamkeit des Einsatzes eines Leseprogrammes evaluiert. Dies steht aber in keinem direkten Zusammenhang zur pädagogisch-didaktischen Unterrichtsarbeit bezogen auf den Erfolg von Methoden zur Leseförderung. Das Schulprogramm entspricht in allen Punkten den formalen Anforderungen, hat aber für das Kollegium nicht durchweg die Funktion eines Arbeitsprogrammes mit Entwicklungsschwerpunkten. Die Arbeit nach einem Qualitätszyklus, in dem die Schule sich nach der Überprüfung der eigenen Entwicklungsvorhaben anhand einer internen Evaluation weiterentwickelt, ist nur zum Teil gegeben.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)

Das tatsächliche Umsetzen der Lese- und Sprachförderung ist im schulischen Alltag an vielen Stellen sichtbar. Die Schule unterhält eine eigene, sehr gepflegte Bücherei, in der sich die Kinder in den großen Pausen Bücher ausleihen können. Der Bücherbus der Stadtbücherei kommt regelmäßig und die Teilnahme an Lesewettbewerben ist rege. Im täglichen Unterricht hat die Sprach- und Leseförderung in allen Jahrgangsstufen ihren festen Platz. Es hat an der Schule eine lange Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Bücher vorstellen. Der Redeanteil der Kinder ist in vielen Unterrichtsstunden hoch und die Lehrkräfte achten darauf, dass sie die Bildungssprache benutzen. Zum methodischen Vorgehen gibt es im Kollegium informelle Vereinbarungen, wie z. B. eine Buchvorstellung durchgeführt wird und welches ggf. die Kriterien zur Beurteilung einer Schülerleistung sein könnten.

Die Mehrzahl der Lehrerinnen und Lehrer bevorzugt einen lehrerzentrierten Unterrichtsstil. Die Stunden sind dabei abwechslungsreich und auch motivierend angelegt. Die Kinder, vor allem in der Schulanfangsphase, lernen in einer sehr behüteten und fürsorglichen Lernumgebung. Das Klima ist ausnahmslos zugewandt und die Einrichtung der Klassenzimmer kindgerecht und anregend. Die Aufgabenformate sind allerdings in der Regel wenig individualisiert. Die Kinder arbeiten, üblicherweise nach einer frontalen Erläuterung für die gesamte Lerngruppe, häufig mit identischen Arbeitsblättern, die jeweils nur eine richtige Lösung zulassen bzw. auf denen der Weg zur Lösung eindeutig vorgegeben ist. So sind die Aufgaben zwar einerseits für die meisten Kinder der Klasse herausfordernd, andererseits lassen sie häufig wenig Raum zur Entfaltung von Kreativität oder dem kontinuierlichen Herausbilden von Kompetenzen zur Lösung problemorientierter Fragestellungen. Es gibt keine schulweiten Vereinbarungen, wie im täglichen Unterricht leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Aufgabenformaten gefördert werden können. Kinder, die ihre Aufgaben schneller als andere erledigen, werden häufig mit Zusatzaufgaben beschäftigt, die nicht immer eine auf das Unterrichtsthema bezogene Herausforderung bieten. Da diese Kinder häufig nicht auf zusätzliche Hilfen angewiesen sind, hat die Lehrerin bzw. der Lehrer in der Klasse dann zwar die Zeit, sich intensiver um Kinder mit Lernschwierigkeiten zu kümmern, eine zielgerichtete Förderung der leistungsstarken Kinder fällt demgegenüber allerdings ab. Lediglich ein Teil des Kollegiums berücksichtigt Unterrichtsansätze, in denen die Kinder stärker zuvor erarbeitete Teamkompetenzen anwenden und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln. In dem Unterricht dieser Lehrerinnen und Lehrer kommen dann auch didaktische Ansätze zum Tragen, die gezielt kreativierende Elemente wie z. B. Schreibkonferenzen integrieren. Einen gezielten Austausch im Kollegium über methodische Vorgehensweisen im Unterricht gibt es jedoch nicht. Feste Absprachen, die auf einer kontinuierlichen Teamarbeit im gesamten Kollegium beruhen, sind ebenso wenig etabliert wie Teamstrukturen, die einen Austausch über die Unterrichtsentwicklung insgesamt gewährleisten.

Die Erzieherinnen und Erzieher sind in alle Aktivitäten der Schule eingebunden, eine Verzahnung der Angebote des Vormittags- und Nachmittagsbereiches findet allerdings wenig statt. Es gibt die traditionelle Aufteilung in einen Vormittagsbereich, der als Lernzeit angesehen wird, und einen ergänzenden Bereich der nachmittäglichen Aktivitäten, der neben Spiel und Freizeit auch attraktive Angebote in vielen Arbeitsgemeinschaften bietet. Die Schulgemeinschaft ist mit dieser Aufgabenteilung zufrieden. Die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher genießt vor allem bei den Eltern eine hohe Anerkennung. Einen ersten Ansatz, den Vormittags- und den Nachmittagsbereich in Teilen miteinander zu verbinden möchte die Schule mit ihrem neuen Hausaufgabenkonzept umsetzen, das auch die Verantwortlichkeiten der ergänzenden Förderung und Betreuung konkret benennt.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)**

4. Qualitätsprofil ¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

**Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)**

5. Unterrichtsprofil

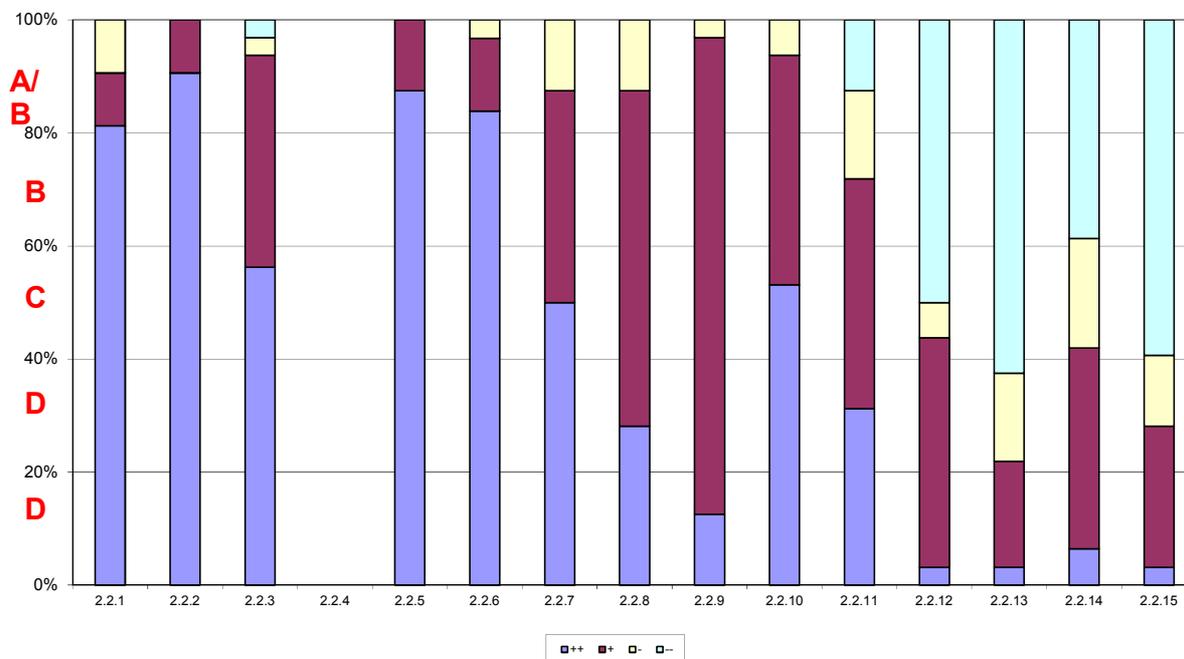
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung²</u>
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

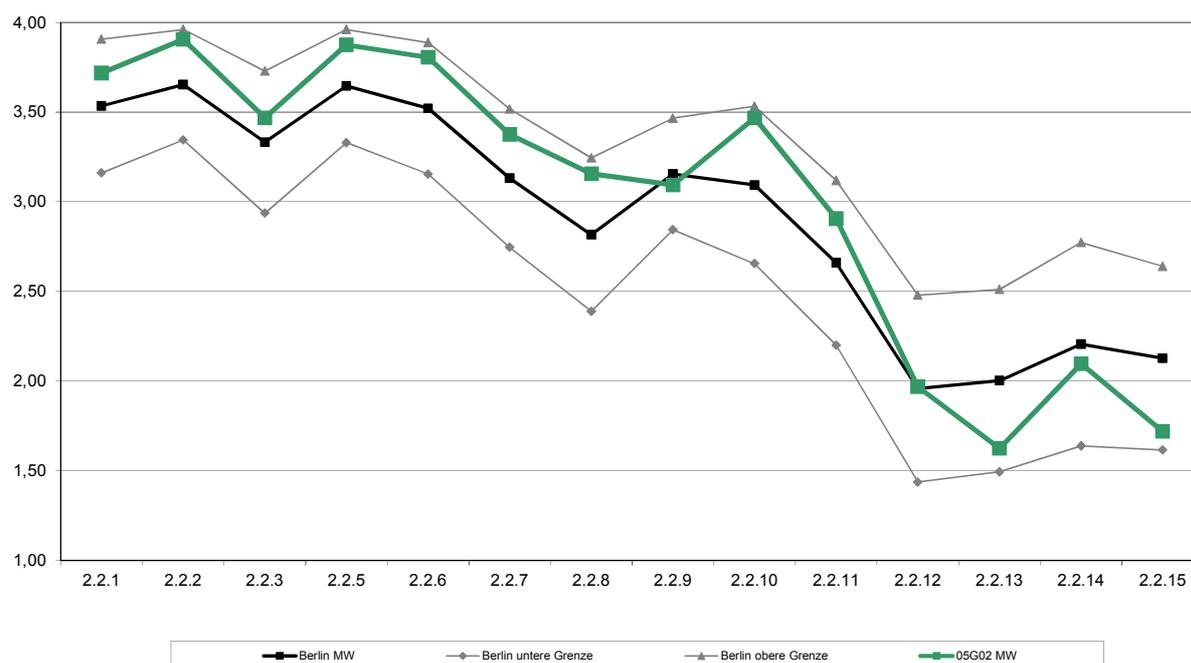
² Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule am Eichenwald (05G02)

8. Standortbeschreibung

Das zweigeschossige Gebäude der Grundschule am Eichenwald ist mit vier Gebäudeteilen durch überdachte Gänge verbunden. Über einen Hof, in dessen Mitte sich ein kleiner Schulgarten mit Teich, Hochbeeten und einer überdachten Sitzgelegenheit befindet, erreichen die Besucherinnen und Besucher den Eingangsbereich. An der Wand ist hier eine Vitrine mit aktuellen Informationen für die Schüler- und Elternschaft. Durch entsprechende Hinweisschilder findet sich jeder schnell zurecht. In den Fluren sind Bilder und Bastelarbeiten ausgestellt und verschiedene Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler werden gewürdigt.

Das Schulpersonal betritt die Schule separat über das Verwaltungsgebäude. In diesem Gebäudeteil sind neben den Räumen für die Schulleitung auch das Sekretariat, das Lehrerzimmer, der Konfliktlotsenraum, der Erste-Hilfe-Raum, der Raum für die Sonderpädagogin sowie die Schülerbibliothek, die in den zwei großen Pausen geöffnet ist und von Eltern, Großeltern und Lernenden betreut wird. Das Lehrerzimmer ist nicht ausreichend bestuhlt. Einige Lehrkräfte teilen sich die kleinen Arbeitsplätze, die sich weder zur Vorbereitung noch zur Nachbereitung des Unterrichts eignen. Im Flur des Verwaltungsgebäudes stehen für jeden Fachbereich Metallschränke mit Unterrichtsmaterialien, die in den Klassenräumen keinen Platz finden. In der ersten Etage, direkt über dem Verwaltungstrakt, liegt die ehemalige große Hausmeisterwohnung, die seit fünfzehn Jahren ungenutzt ist, weil kein zweiter Fluchtweg vorhanden ist.

Die Schule ist insgesamt gepflegt. Aktuell werden die sanitären Anlagen renoviert. Die Klassenräume sind kindgerecht eingerichtet und gestaltet. Einige Räume verfügen über mehrere Computerarbeitsplätze, von denen aber nicht alle mit einem Internetzugang ausgestattet sind. Es gibt zwei Computerräume, von denen einer mit Notebooks ausgestattet ist, die auch in den Klassenräumen eingesetzt werden können. Weiterhin existieren ein Mehrzweckraum mit kleiner Küchenzeile, der zum Spielen und Bauen und bei Veranstaltungen zum Beispiel als Lesecafé genutzt wird, ein Raum für naturwissenschaftliche Versuche, ein Musik- sowie ein Kunstraum, ausgestattet mit einem von insgesamt drei interaktiven Whiteboards. In speziellen Garderoberräumen legen die Kinder ihre Mäntel und Schuhe ab. Allerdings ist das Platzangebot für 28 Schulkinder nicht ausreichend.

Die Räumlichkeiten der ergänzenden Förderung und Betreuung liegen in einem separaten Gebäudeteil mit einem Verbindungstrakt zu den Räumen der Schule. In vier Aktionsräumen und einem Hausaufgabenraum gestalten die Erzieherinnen und Erzieher die ergänzende Förderung und Betreuung. Einen eigenen Aufenthaltsraum für die Pädagoginnen und Pädagogen gibt es nicht, lediglich ein kleines Büro, der auch für Elterngespräche genutzt wird. In diesem Gebäudeteil liegt auch die Mensa, die für 60 Kinder ausgestattet ist. Da deutlich mehr Schülerinnen und Schüler an der Essensversorgung teilnehmen, wird das Mittagessen in mehreren Durchgängen eingenommen.

In der Sporthalle können zwei Schulklassen gleichzeitig unterrichtet werden. Da eine Trennwand nicht vorhanden ist, ist der Geräuschpegel dann jedoch hoch. Durch die Unterstützung des Fördervereins erhielt die Halle innen einen neuen Anstrich. Die Sanitärbereiche sind saniert und entsprechen jetzt den hygienischen Ansprüchen. Allerdings wurden Türen falsch eingebaut. Dieser Umstand ist bisher nicht behoben.

Auf dem weitläufigen Schulgelände mit einem schuleigenen Fußballplatz, Tischtennisplatten, einem durch Elterninitiative gebauten Klettergerüst und einer Laufbahn mit Kunststoffbelag haben die Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten zum Laufen, Spielen und Klettern.

